# Cillier Zeitung.

Pränumerations-Bedingungen.

Gur Gilli:

Wit Boft:

fammt Buftellung

Gingelne Rummern 7 fr.

Ericheint jeden

# Donnerstag und Sonntag

Morgens.

Inserate werden angenommen in der Erpedition ber "Lillier Zeitung", Ber-rengaffe Rr. 6 (Buchbruderei von Johann Ratuich).

Auswärts nehmen Inferate für bie "Cidler Beitung" an: R. Moffe in Bien, und allen bebeutenben Städten bes Continents. Joj. Kienreich in Brag, a. Oppelit und Rotte, & Comptin Wien, F. Malle. Beitungs - Agentur in Laibach.

# Politifde Rundichan.

Gilli, 2. Februar.

In ber geftrigen Sigung bee Abgeordnetenhaufes murde die bom Mogeordnet n Dr. Foregger am 18. December v. 3. eingebrachte Interpellation, - ob das Minifterium nicht Die ungarifche Regierung gur Ergreifung fdarferer Dagregeln gegen die Musbreitung ber Rinderpeft verantaffen wolle - babin beantwortet, daß bies beehalb nicht nothmendig jei, weil in Ungarn biefelben internas tionalen Grundfage jur Befampfung ber Rinderpeft befteben wie in Defterreich und eine lage Dand. habung biefer Grundfate in Ungarn nicht portomme. In lingarn fei im Jahre 1880 nur ein einziger Fall von Rinderpeft vorgetommen. Much in ber Millitargrenge find ahnliche Bestimmungen gur Befampfung ber Rinderpeft vorhanden wie bei une, nur liegen bort bie Schwierigfeiten in der Urbermachung tee Grengverfehre.

Der Lienbocher'iche Untrag auf Abanderung bee Bolfeichulgefetes foll bor ben Mugen bee Grafen Taaffe Onabe gefunden haben, Burbe Diefer Untrag jum Befete erhoben, bann hatten in Bufunft Die Landtage fiber Die Dauer ber Schulpflicht gu entidjeiben. Clericale und Ticheden murden burch biejen Antrag gleichmäßig begludt und ba ber Unterrichteminifter Conrad bei beiden ale Bertreter ber liberalen Richtung gilt, fo maren auch feine Tage bereite gegahlt. Gin clericaler ober tichechifcher Unterrichteminifter, bas mare in der That bas Ende vom Weg, der von Rrife ju Rrife bis gur Reaction führt.

Die bom Minifterprafibenten angefündigte große Action jur Rettung bee fleinen Groggrunts befiges lauft auf die Grundung einer Staatehypothefarbant hinaus. Der Staat foll vierpercentige Bfantobligationen herausgeben. Dof. und Cavalierfreife, welche biefes Broject begunftigen, geben fich ber hoffnung hin, bag es möglich fein werde, bem fleinen Grundbefiger Beld gu Dier Bercent gu berichaffen.

3m Abgeordnetenhaufe fchleppt fich die Bucherbebatte recht melancholifch babin. Trothem vier Gigungen bereite bieebegugtich ftattgefunden haben ift die Specialdebatte erft über eine fleine Mrjahl von Baragrophen hinausgediehen.

Schmerlinge Rebe im Berrenhaufe mirfte beinahe fenfationel, weil er darin fchlechtweg die Unnerion Bosniens und ber Bergegowina proclamirte. In der vorletten Delegationefeffion gatte Schmerling die Ocupation aus finangiellen Grunden beflagt, heute plaidirte er nachdrudlichft für die Drientpolitit ber Regierung. Redner führte aus die Occupation mußte erfolgen, ba fie auch ohne bas Dandat Europa's unvermeiblich gemefen mare. Der Ausbau ber Boenathalbahn fei noth. wendig, weil der gegenwartige Buftand in Bosnien, das heißt die Berrichaft Defterreiche, fteben bleiben werde. Die Turtei werde die jegigen Berhaliniffe niemale andern tonnen. Defterreich merbe einer anderen Dacht niemale bas Recht einraumen, Diejenige Stelle in jenen Brobingen eingunehmen, bie Defterreich bieber einnahm. In Defterreichs Intereffe liege es, ben Bobiftand in ben Bergog. thumern ju heben, da die Bewohner berfelben öfterreichifde Unterthanen feien und bleiben merben.

Der Budget Musichus nahm ben Diepositiones fond mit 50.000 fl. an, nachdem Bolfrum namens feiner Befinnungegenoffen erftart hatte, aus politifden Granoen bagegen ju ftimmen. -

Steuerausichuffe gab eine Betition des bohmifden Brauinduftrie-Bereines Unlaß zu einer langeren Debatte, worauf folgende Refolution beichloffen murbe: Die Regierung wird aufgefordert, eine Enquête über die Frage ju veraulaffen, ob ohne Befahr für die Staatefinangen die Refolution der Bier-Exportfteuer berart feftgeftellt merben tonne, bag ber Erfat nabegu jenem Steuerbetrage gleichs fommt, welcher bei der Broduction des exportirten Bierquantume an den Staat gegahlt murde, und unter melden Umftanden das fogenannte Auftraufeln Des Bieres fünftighin ftatthaft fei.

3n ber am 30. b. M. abgehaltenen Confereng der ungarifden und croatifden Regnicolar. Deputation fam endlich bie lange angeftrebte Ginigung über die Angabl ber croatifchen Deputirten im ungarifchen Reichstage ju Stande. Ungarn gefteht Die Bermehrung im Abgeordnetenhaufe, wie fie von ben Croaten gefordert murde, namlid; 40 ftatt ber bies herigen 34 gu; bagegen begnagen fich die Eroaten im Dberhause mit Bermehrung von zwei auf brei, anftatt der geforderten bier Gige. In Die Delegation entfendet Croation nach mie vor fünf Mitglieber.

Das frangofifde Abgeordnetenhaus hat bei Berathung des Brefgefetes den Antrag Floquet's, daß es fein befonderes Bregoergehen gebe, fondern daß Beder, ter bon ber Breffe oder einem anderen Beröffentlichungemittel Gebrauch macht, nach Daggabe bes gemeinen Rechtes verantwortlich fei, gur Berichterstattung mit großer Dajoritat an bie Commiffion gurudgewiefen. Diefer Untrag Floquet's burfte angenommen werden, wenn ber Genat in feiner neuen Bufammenfegung opponiren mire.

Die englifden Colonialtruppen des Cap andes, ober richtiger die im Ratalgebiete ftehenden mili-

# Kenilleton.

#### Bwei Franen.

Criminal: Ergahlung von Bilhelm Grothe.

(15. Fortjegung.)

- 36m entlauft man ich:ieflich nicht, grollte ber Baron in fich binein.

Dann fagte er laut:

3d fahre nach Saufe und tehre nach Saftenberg nicht früher jurud, ale bie ich aner. fannter Befiger bin.

- 3ch werde Dich begleiten, bemertte bie Baronin. Du bift aufgeregt.

- Du bleibft! befahl er. 3ch laffe mir nicht nachfpaben. Du bleibft!

Clara fah fein vergerrtes Angeficht, feine Leichenfarbe, fein Bittern.

Du bift frant, Couard, fagte fie lant; leife fugte fie bingu : 3ch babe am Altar Freude und leid mit Dir gu theilen gelobt, Du barfft mich nicht zu bleiben gwingen.

Dit jedem Augenblid muche Die Erregung bes Barone.

- Du mußt bier bleiben ! Dann ftürmte er babon und marf fich in feinen Bagen.

- Rad Baufe! Rafch! befahl er.

Mue ichauten ibm betroffen nach, benn fo hatte Riemand ben Baron gefehen. Glara aber trat für ihn ein, indem fie auf die Erregung der letten Tage wies, fie merde ihm folgen und hoffe, bag Die erregten Rerven fich bald beruhigen murden.

Bahrend beffen fuhr Eduard von Gurten eiligft tahin. Er log bleich in bem Fond bes Bagens, feine Lippen gudten fieberhaft, fein Athem mar furg. Gein Roiper fprach bon ber höchften Erschöpfung, ale ob ein heftiges Fieber ihn foeben gefchüttelt hatte. Rur mubfam fuhr er mit der Sand über die mit faltem Schmeiß bebedte Stirne, bann lofte fich ein Geufger aus ber bedrängten Bruft . . . er machte eine Unftrengung, fich aufzurichten. Es glang ihm. Er rieb fich mit ben Banden bie Schlafe.

- Bas ift ju thun? fragte er fic. 3ch bin berloren, wenn Broba fdmast. Er wird bas aber nicht thun, er gewinnt bamit nichte. Wenn er es thut, wird man ihm nicht glauben, man wird mehr auf mich horen. 3ch brauche ja Miles nur abzuleugnen. Rein, nein, bas ift bie Thorheit, bas ift nichte . . . nichts . . . ich muß flieben, ich werbe Bufammenraffen, mas ich finde. Meiner Frau Brillanten ! Gie find ja berfest. Teufel ! Es muß fich noch etwas finden. Es wird nur wenig fein, und ich . . . Aber was foll ich braugen beginnen ? Die Blucht mare eine Rarrheit; fie ftellt mich fogleich für fculbig bar. 3ch muß bem Greigniß festen Blides entgegenschauen. Wie die Berhaftung mich gepadt hat! 3ch verrathe mich felbit; aber es tam fo unerwartet. R. big! Rubig!

Er trodnete fein Ungeficht und fuchte es gu einem Radeln zu zwingen, nur ein abideuliches Grinfen mar bie Folge.

- 3ch wollte, fuhr er fort, daß ich ben Lotterbuben nie wiedergefeben batte !

Es waren brei Tage bor bem Tote bes Grafen Otto von Saftenberg gemejen. Couard von Gurten faß damale in feinem Barten, und buftere Bolfen lagerten auf feiner Stirne. Er bachte baran, bag eine Schulbenlaft auf ihm ruhe, bag Die Rarten ihn in unerhörter Beife, wie er meinte und fich auszudrücken pflegte, berrathen hatten. Er gebachte, bag große Wechfel fallig mirben und Niemand ihm borgen molle, fo daß man ihm bie Brolongation abgeschlagen hatte. Da trat Clara ju ihm und legte die Band auf feine Schulter. Er ichaute milb empor.

- Ctuard, fagte fie ju ihm, warum haft Du teine Bertrauen ju mir ? Warum geftchft Du nicht, mas Dich bedrückt ?

- Rannit Du mir belfen ? fragte er.

- 3ch habe es vergebens verfucht, ben Reft meines Bermogens ju baarem Belbe gu machen . . . trotbem . .

- Du tannft mir nicht helfen ? Was tommt Dir alfo in den Ginn?

tarifden Rrafte find 1000 Pann ftort unter General Collens Commando ben Transvaalbauern entgegengezogen. Da ben Bauern Befdite fehlten, melde bagegen den Englandern in erhöhtem Dage ju Cebote fteben, fo murbe ein fiegreiches Borbrangen ber Englander in ben Conboner Blattern ale unzweifelhaft verfündigt. Run aber bat im Unterhaufe ber Staatsfefcetar des Rrieges, Childers, mittheilen muffen, daß ce gwifden den Bauern und ben Englandern unter Collen ju einem bintigen Ereffen getommen fei, beffen Refultat eine fcmere Riederlage ber englischen Truppen mar. General Collen melbet bem Rriegeamt ans Mounthprofpett, bağ er einen Bag, ben bie Bauern befett hielten, angriff. Gein Angriff murbe gurudgeichlagen und unter ichweren Berluften mußte er brei Deilen jurudgeben, mo er fich im lager fo lange gu bertheidigen fuchen merde, die Berftartungen antommen.

In England ift noch immer die Furcht bor Butschversuchen an ber Tagesordnung. In Bindsor fürchtete man die Sprengung der Infanterielaserne, in Birmingham einen Angriff auf Tower, in welchem Gewehre fabrigirt werben, und wurden alle biese Gebäude sowle die Rasernen und andere öffentliche Justitute in London unter mititarische und

polizeiliche Uebermachung geftellt.

Aus Bern wird berichtet, daß der große Rath in Lugern den Antrag auf Biederherftellung der Todesftrafe und Kettenftrafe angenommen habe.

#### Aleine Chronit.

Cilli, 2. Februar.

(Bur Gewerbeordnung.) Der Berwaltungerath bes fteierm. Gewerbevereines, um
fein Gutachten über den Referententwurf befragt,
ftellte in seiner fürzlich abgehaltenen Sigung nachstehenden Dringlichseitsantrag: "Der von der Regierung dem Abgeordnetenhause vorgelegte Entwurf
einer Gerwerbeordnung entspricht den becechtigten
Busschen des Gewerbestandes in den wesentlichen
Bestimmungen nicht, sondern stellt sogar neue Grunds
fäte auf, welche als geradezu gesährlich und schädlich
anerkannt werden muffen. Der steierm, Gewerbeberein beruft sich auf seine diesbezüglich wiederholt
abgegebenen Gutachten und hebt nohmals die Carbinalpunkte hervor, an denen er unbedingt festhalten
zu mussen erklärt."

(Aus bem Bereinsleben.) Cilli, am 1. Februar. Am 31. Januar 1. 3. fand im Gafthofe zur goldenen Krone die Jahresversammlung
bes Sannthaler-Alpen-Club statt. Aus dem Berichte
bes Obmannes entnehmen wir, daß der Berein
eine vom Herrn Dr. Nedermann versaßte Petition
an den steierischen Landtag gerichtet hat, welche
von unserem Abgeordneten Neckermann eingebracht
und befürwortet wurde. Der Landtag hat der
Betition stattgegeben, welche dahin abzielt, daß die
auf Grundlage der im Jahre 1875 von den Gemeinden Sulzbach und Leuisch eingebrachten Beti-

tionen eingeleiteten Erhebungen fortgufeten und bahin gu ergangen feien, daß nur die Ausführung eines von localen Terrain. und Berfehreverhalt. niffen entfprechenden Beges nicht aber einer Runft. ftraffe in Ausficht genommen werbe, und bag neue Unterhandlungen mit ben Intereffenten einzuleiten feien. Die Berbefferung bes Ueberganges aus bem Logerthale nach Stein über bem Steinerfattel, welche ebenfalls auf bem Jahresprogramme bes Club ftand, mußte wegen der Ungunft im Jahre 1880 unterbleiben. Der Caffabericht lantet fehr gunftig, indem ber Club über einen Sond von circa 130 fl. verfügt. hierauf erfolgte die Reuwahl bes Bor-ftandes. Es wurde ber bieherige Borftand mit Acclamation gemablt, u. g. Dr. Glantichnigg jum Domann, Buftav Stiger Obmannftellvertreter, Bofef Ratufch Schriftführer, Bacchiaffo Caffier und Carl Mathes Archivar. Bu Rechnungereviforen murden gemablt die Berren Dajor Boforny und Abolf Luy. Dierauf murben nachitehende Beichluffe von der Berfammlung gefaßt : 1. Der Sannthaler Mipen . Cinb habe feine Thatigfeit auch auf Die nachfte Umgebung bon Cilli auszudehnen, und pa. mentlich auf ben Laisberg, Jojefsberg und Schloß-berg fein Augenmert ju richten. 2. Die Bereins. leitung wird beauftragt, fich gu diefem 3mede mit bem Berichonerungevereine in Gilli, bann mit ben Gigenthumern bon Grunben am Pais., Jofefs. und Schlogberge in Contact ju fegen. 3. Ge ift eine Betition an die Gemeindevertretung von Cilli wegen Erhaltung ber Burgruine auf bem Schlogberge ju richten. Beitere beichlog ber Club 30 fl. für Berftellung bon Banten und Begtafeln auf ben Spagiergangen in ber Umgebung von Cilli gu midmen. Gleichzeitig find die Gemeindebertretung bon Gilli und ber Bericho: nerungeberein gu erfucher, in ber Anlegung von Wegen im Balbe am Josefsberge Sand in Sand mit bem Alpenciub ju geben. Es fei munichenswerth, dag ein combinirtes Comité gur Durchführung Diefes Blance aus der Gemeindevertretung, dem Berichonerungevereine und dem Alpenclub gewählt merde. Die Berfammlung mablte aus bem Club die Berren Jojef Ratufd, Bacchiaffo und Dr. Ruch. Endlich beichlog ber Club die Grotte bei Sachfenfeld ju pachten und fie ber Touriften. melt juganglich ju machen. Die Berfammlung mar amar nicht gahlreich befucht, doch febr animirt, und die Bereinsteitung gibt fich ber hoffnang hin, bağ Angefichte ber Thatigfeit bee Bereines, welche fich im heurigen Jahre hauptfachlich auf die Ums gebnug von Cilli erftreden wird, bie Monate. Berfammlungen fehr gablreich befucht fein merben. Dit bereinten Rraften nur fann Erfpriefliches geleiftet merben.

(Band wirthich aftliche Filiale Cilli.) Um 5. Februar, Rachmittage 5 Uhr, findet im Dotel "weißer Doe" Die Dauptversjammlung der landwirthichaftlichen Filiale Cilli ftatt. Auf der Tagesordnung ftehen: 1. 2Bahl

ameier Delegirten gur biesjährigen Sauptversammlung. 2. Bortrag des Serrn Adjuncten 3. Sanfel über die Reblaus. 3. Antrage betreffe Buertennung von Auszeichnungen. 4. Rechnungslegung. 5. Anderweitige Untrage.

(Boifegahlung.) Der Markt Gonobit gablt 1030 Einwohner, worunter 501 mannliche und 529 weibliche. Die Stadt Binbifch-Feiftrit weift eine Bewohnergabl von 1350 auf.

(Familienabend.) Der Sonnabend ben 29. Januar vom Cafinovereire veranstaltete Familienabend, der sich übrigens von einem Kranzechen in Nichts unterschied, war sehr zahlreich bes sucht und sesselle — wie könnte es anders sein — die hochgradigste Tanzlust. Gewissenhafte Ballstatistiker wollen bei der ersten Quadrille 40 Baare gegen 44 Baare am letten Kranzchen gezählt haben.

(Unterhaltungs. Chronif.) Sonnstag ben 6. d. M. findet im hiefigen Stadt-Theater der erste dicejährige Masten Ball statt. Bie wir vernehmen, bietet der Unternehmer, herr Sabustoschag, Alles auf, um den Avend zu einem recht gemüthlichen zu machen. — Morgen, Donnerstag, sindet im Gasthause zum "Batent" ein geschlossener Gesellschafts. Ball statt. — Samstag, den 5. Feb., veranstaltet ein aus den Bewohnern Steindruct's und Ratschach's gebildetes Comité im Gasthause zur "Kettenbrück" in Ratschach ein Tanz-Kranzchen. — Endlich sindet am 10. d. im Gasthause zum "Bostnar" in St. Georgen am Tabor eine Tombola statt, deren Reinertrag zur Unschaffung von vehremitteln für die dortige Schule bestimmt ist.

(Shreibe und Beichenhefte.) Bor une liegt eine Collection ber foeben im Berlage bee Beren Couard Dlufit ericienenen Schreibund Beichenhefte. Bejagte Defte, Die bom Unterrichteminifterium approbirt und jum Schulgebranche empfohlen murden, find auf ben Umichlagen mit Bildern und Texten verfeben. Dieje bilblichen Darftellungen murben eigens fir ben Soulgmed und boch im fünftlerifchen Beifte burchgeführt. Gie find vollfommen geeignet, die Bernbegierbe ber Jugend jur baterlandischen Befchichte anguregen, fo mie auch die Renutnig derfelben gu verbreiten. Muf ben bon Fachmannern bearbeiteten renen Dufil'ichen Beidenheften werden Beidenftoffe für bie verichiebenen Gtufen borgeführt und bienen tiefelben jur Belebung und gorderung bes Beichenunterri tes. Das Bapier fammtlicher Befte ift von guter Qualitat, bas Lineament exact, Die Breife berfelben maßig.

(Die angefrorene Bunge.) Ans Budapeft wird berichtet: Gestern bemerften in ber Esomoter Straffe mehrere Baffanten einen weinenven Anaben, beffen Bunge an bas Eizengitter eines Gartene gefroren war. Es gelang, ben jammernben Anaben burch Begießurg ber Gitterstabe mit warmem Baffer ans seiner qualbollen Situation zu befreien; er gab an, er habe, von Durft geplagt,

- Couard habe ich Dir nicht meinen Schmud geopfert? verfette Clara.

- Das war Deine Schuldigkeit. Du bift mein Beib und taunst Dich nicht beschweren, bat ich ein strenger Gatte bin, erwiderte er. Aber bas soll anders werden. Schweig und hite Dich, meinen Schritten nachzuspähen, sonst . . .

Er hob brobend bie Rauft.

Clara ftand hochaufgerichtet ihm gegenüber. Berachtung blitte ihr Auge und um die Winkel ihres Mundes zuckte es. Keine Muskel ihres Angesichtes fprach von Furcht und bemuthiger Bitte.

- Du bift eine gemeine und nichtswürdige Creatur, rief fie, und Gott tann es meinem Bruder niemals vergeben, daß er mich an Dich gefettet hat, benn fo bin ich an die Erbarmlichteit gefesselt und muß die Schmach, die Deinem schamlofen Treiben folgen nung, schulblos ertragen.

— Hahaha! Du schuldlose Taube! lachte er höhnisch. Daß Du Deinen Bruder verfluchst, magst Du thun; sein Geiz hat das verdient: daß Du jedoch gegen mich eiferst, Das will ich Dir verwehren. Da meinst Du wohl, daß die Menschen Dich bedauern werden, wenn ich falle. Ich werde dem einen Riegel vorschieben. Mir wird es schon getingen, Beweise sür mich aufzutreiben, daß der häusliche Kummer über Dich mich zu den Karten getrieben hat; daß ich bei denselben Bergessen suche, wird Jedem einleuchten und man wird

über bas verächtliche Beib die Achfeln nicht mehr guden, fondern vor ihm ausspeien.

- Das fönnteft Du?

- Gewiß! 3ch will allein ber Schande nicht übergeben fein. Dagft Du ten Ropf auch gurudwerfen, man wird Eir nicht glauben.

Sie mandte ihm ben Ruden und entfernte ohne ihn noch eines Blides ju murbigen. Er ichaute ihr mit einem Blide nach, wie ber Dag ihn nur ju ichleubern bemag, mar fie boch ausgepreßt, hat er boch den größten Theil ihres Bermogens, ber ihr am Sochzeitstage ale Summe bon hunderttaufend Thalern in Gold ausgezahlt war, ihren Diamantenfcmud und goldenes Befdmeibe nach und nach verfpielt. Gin fleiner Theil, zwanzigtaufend Thaler, ftand allein auf einem Borwert ber Graffchaft Daftenberg feft, uni Dtto weigerte fich, ihn abzulofen. Dem Schwager, ale diefer fie verlangte, war eine furge Abmeifung ju Theil geworden. Un eine Berpfandung oder an einen Bertauf Diefee Gigenthume mar nicht ju benten, ba fie nichts Schriftliches barüber befag. Seitdem mar Clara ihm eine Paft. Gie fühlte ce nur ju fehr, und ba ihr Scharffinn bas nah-ende Berberben fah, wollte fie Alles vernichten, mus gegen fie, wenn auch nicht zeugen, boch als eine Waffe bienen tonnie. Das waren jedoch Briefe, welche fich in Geifried's Sanden befanden.

Diefe Briefe maren in ber Abficht gefdrieben,

durch den Ginfluß des Berwalters jenes Capital, das auf das Borwert eingetragen war, von ihrem Bruder ausgezahlt zu erhalten. Karl firanbte fich um so mehr gegen ihre Absitt, als er sie ungemein liebte und ihr den Rest des Bermögens sichern wollte.

- Es würde mir einen Stich burch bas Berg geben, wenn ich bagu beitruge, bag Sie verarmen, ganglich verarmen. Die Summe ift nur Tropfen auf einem heißen Stein, fo lange ber Baron fich nicht andert.

Sie seufzte, aber ließ nicht ab ihn zu bestürmen. Die Folge bavon war, baß Graf Otto auf ben Berbacht kam, es bestände ein Liebeschandel zwischen seiner Schwester und seinem Berwalter. Leidenschaftlich, wie Pastenberg war, hatte er eine Scene zwischen sich und Karl Seifried herbeigesführt. Der Berwalter trat dem Grafen mit sestem Wuche gegenüber, er leugnete die Liebschaft, bersweigerte aber Ausschluß über seine Berbindung mit Clara zu geben. Die Bertheidigung der Baronin von Gurten war offen und frei, so daß der Bruch zwischen den beiden Mannern unheilsbar war.

Obgleich Clara von Gurten ber Berichwiegenheit Seifried's gewiß fein tonnte, fo angftigte fie die Orohung, welche ber Baron ausgestoßen hatte. Sie mußte mit Karl noch einmal gujammenfommen, von ihm ihre Briefe guruderhalten. Das an bem von einer bunnen Giefrufte überzogenen Gitter geledt und binnen wenigen Schunden gemerti, bag feine Bunge angefroren fei.

# Landwirtichaft, Sandel, Induftrie.

(Die Gubbahn) erzielte im abgelaufenen Jahre 2 Millionen Gulben Reinüberschuß, gegen 1,6 Millionen im Jahre 1879. Der Ueberschuß wird jur Cotirung der Reserve verwendet.

(Markt Durchschnittspreise) vom Monate Jänner 1881 in Cilli: per Hectoliter Weizen fl. 10.8, Korn fl. 6.50, Gerste fl. 6.50, Hafer fl. 3.58, Kufuruz fl 6.18, Hirse fl. 7.16, Haiden fl. 5.37, Erdäpsel fl. 3.10, per 100 Kilopramm Heu fl. 2.—, Kornlagerstroh fl. 2.—, Weizenlagerstroh fl. 1.45, Streustroh fl. —.92 Fle i jchpreise pro Februar 1881. 1 Kilogramm Rindsleisch ohne Zuwage 52 kr., Kalbsleisch 56 kr., Schweinsleisch 52 tr., Schöpsensleisch 40 kr.

#### Buntes.

(Auf feiner Reife um die Belt) ift ber Sanfen'ide Supnotiomus nun auch in Rem-Dort angelangt. Aber mas find wir in Dem-Dort angelangt. Aber mas find wir in Deutschland bod for Unfanger gegenüber ber bon ben Ameritanern an ben Tag gelegten Opferwilligfeit. Der Bortragende in Rem-Dort mar Dr. Beard, ein berühmter Spezialargt für Rervenfrantheiten, ber Ort ber Berfuce Die Atabemie ber Wiffenichaften, tas Bublifum Mergte und Die Diecte acht vom Bortragenden ausgemählte leute bon 24 bie 50 Jahren. Bie überall gelangen bie Experimente bei Ginigen mehr, bei Underen minder. Anfanglich miden fie bon den bei uns bon Sanfen gur Unichauung gebrachten Birfangen nicht ab. Ge fam ju recht fomifchen Scenen. Much in New Dort trochen die fich ale tanglich erneifenden "auf allen Bieren" umber, bellten, fradigter, lachten auf Befehl. Gehr intereffant gestattete fich bie Gache, ale an einigen Objecten gezeigt murbe, wie leicht fie in Starr. frampf verfest merben tonnten und mas fie mahrend bee Starrframpfee mit fich vornehmen liegen, - Thomas Brittard heißt ber betreffenbe Marthrer ber Biffenichaft - hatte fich bereit erffart, fich in die Band ein weißglühendes Gifen druden Und ale bas aus bem Rohlenbeden gu laffen. gezogene Gifen ihm auf die Dand gelegt murbe und bort verblieb, bie fie gu randen anfing und ber Beruch von gebratenem Bleifch ben Gaal erfullte, ftand er jo ruhig da, ale ob die gange Sache ihn nichts anginge. Dr. Beard hatte ihm borber die Berficherung gegeben, bag er gur Beit bes Berjuches feinen Schmerg haben mirbe, bag jedoch bas Beilen ber Bunde einige Wochen in Unfpruch nehmen burfte. - Gin zweiter Delb gab ihm die Erlaubnig, ibm einige Bahne gu gieben. Rachdem bem Erftarrten ein Babn gezogen,

rief man bem Brofeffor aus ber Berfamminng gu, es fei genug, er moge oufhoren. Dr. Beard jedoch ermiderte, er murbe nur folche Bahne berausnehmen, bie boch über furg ober lang fort mußten und nicht mehr gu retten feien und jog noch brei weitere Babne. - Du bon bem Bortrogenden bingugefügt murbe, es fei bas erftemal, bağ beim Bahneziehen jum Zwede ber Betaubung ein anderes Mittel als Gas ober Chloroform angewendet murbe, fo ift es nicht unmöglich, bag ameritanifche Dentiften fortan auch ben Sypnoties mus bei ihrer Thatigfeit gur Unmenbung bringen werben, vorausgesett, bag die Batienten auch wirklich geeignete Dbjecte find. Die Deiften geeignete Objecte find. würden fiderlich ichon über die blofe Bumuthung - ftarr merben.

(Mene Brangel . Unefboten.) Gin Diffizier melbet fich bei Bapa Brangel. Der Beneral bemerft, bag jener unvorfdriftemäßige Sporen tragt. Er rügt bies und biftirt ibm 24 Stunden Stubenarreft. Der Diffigier, ber bei Brangel gleiche Sporen fieht, magt hieritber eine Bemerfung. Brangel: "Jang jur, mein Sohn, fo tannft du jleich noch 24 Stunden bor mir mit abfigen!" -Mis Brangel noch ale commandirender General in Stettin ftand, ließ er ben bortiger Maler Doft ju fich tommen und beauftragte ibn, ihm für feinen Speifefaal einige Ahnen feines Befchlechtes gu malen. Der Daler erfundigte fich, ob ber Beneral nicht einige fleine Bortrate befage, nach benen er fich bei ber Mufnahme richten tonne. "Das ift nicht nothig" - meinte Brangel, "machen Sie nur einige Rebnlichfeit mit mich und gieben Sie fe borfdriftemaßig an. Berfonlich hat fie ja bod Diemand gefannt. - Bei Sofe gab es bor Beiten eine junge Dame, welche bafür befannt mar, baß fie es liebte, die Rleider auffallend tief ausgeschnitten ju tragen. Giner ber Bringen, welcher es nicht leiden fonnte, wenn Damen fich folde Blogen gaben, foll ben alten Brangel einmol barauf bin mit ben tabeinben Borten argeredet haben : "General, haben Gie fo etwas icon gefehen!" "Dee, Konigliche Dobeit," tantete bie Untwort, "feitbem ich entwöhnt bin, nich !"

(Der berühmte Sportsmann Graf Moriz Sandor) hat jüngst in bem Befter Biakerkuticher Nummer 196 einen talentvollen Nachahmer gefunden. Bas Graf Sandor mit seinem breisirten Reitpfert "Tatar" ausgeführt, machte ihm ber besagte Kiaker mit seinem einfachen Bagenpferde nach. Nach einem Maskenball fuhren vier lustige Herren mit dem erwähnten Kiaker in ein eiegantes Tanz'ofal an der unteren Donauzeile in Best und da die Herren gut aufgelegt waren, gestatteten sie dem sidelen Rosselenker, daß auch er an dem Tanzvergnügen theilnehmen konne, aber "nur zu Bserde" lautete der Ausspruch. Dem "196er" machte diese unaussührbar scheinende Betingung nicht die geringste Schwierigkeit. Er spannte

ben "Sattligen" von ber Deichfel meg und ritt gur Berbluffung ber Bufchauer die fteilen und engen Treppen hinan in bas erfte Stodwert, wo eben nach ber lieblichen Beife bes Boccaccio-Balgers getangt murbe. Den Schreden, ben bie im Uebrigen an Absonderlichkeiten gewöhnten Damen erlitten, ale Rog und Dann in den Salon fprengte, lagt fich taum ichiltern. Bie wenn ber füngfte Tag angebrochen mare, ichrieen Mue, mabrend ber Fiater fiegeeftolg um fich blidte, und da dem Rlavierfpieler bor purer Erftarung die Finger lahm murden, unternahm es einer der Berren Gafte auf Bunfc bee Fiafere, Cfarbae ju fpieten. Rach einem haibftundigen Aufenthalte murbe ber Rudgug angetreten, mas bei Beitem fdwieriger mar ale ber "Aufftieg" aber immerhin anftandelos por fich ging. Bur Gbre bes maderen Bferdes fei es ermahnt, bas es fich gang "falonmaßig" betrug. In Fiaterfreifen bilbete bas Runftftiid ben anefdlieglichen Gefpracheftoff, und ba einmal ber Anfang gemacht ift, burfte es auch an Nachahmern nicht fehlen, fo bag wir mit ber Entwicklung biefer "Gangart" es noch errei-chen fonnen, bag man bem gi fer beim Einfteigen nicht nur Gaffe und Sausnummer, fondern auch gleich Stod und Eguruummer angeben wird.

Courle der Wiener Borle

			* .	**		O				**		,,,	
Golde	ent	e											88.70
Einhe	itli	the	6	ŏta	ate	fd	uti	d i	n	no	ter	1	72.75
	"							i	n	Si	lbe	T	73.95
1860	er	St	19	18:	Un	let	)en	elo	e				129.50
Bante	acti	en											817.—
													282.90
													118.70
Napol	leot	ib'o	r										9.381/9
													5.54
100	Rei	ide	m	art									57.95

Mit 1. Februar 1881 beginnt ein neues Abonnement auf die wochentlich gweimal ericheinente

# "Cillier Zeitung".

Der Abonnementepreis beträgt :

Für Cilli mit Buftellung ins Saus:

Monattia fl. — .55 Bierteljährig " 1.50 Halbjährig " 3.— Ganzjährig " 6.—

Mit Doftverfendung (3nland):

Bierteljährig fl. 1.60 Halbjährig " 3.20 Ganzjährig " 6.40

Jene B. T. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Januar d. J. ju Ende geht, ersuchen wir um fofortige Erneuerung, damit in der Zusendung teine Unterbrechung eintrete.

Administration ber "Cillier Zeitung".

war die Bufammentunft beim Beginn ber Mordnacht in bem Theepavillon.

Rarl hatte ihr Die Briefe ausgeliefert und Berichwiegenheit gelobt.

Bei seiner Treue und hingebung für fie fatte er geschworen; seine Blide hatten ihr aber verstündet, daß in seinem Bergen Liebe für fie wohne. Sie hatte es in seinen Augen aufflammen gesehen, sie hatte ihm die hand gedrückt und ein Bekenntniß, das ihm besetigte, war über ihre Lippen geflohen. Sie habe ihn auch geliebt; aber ber adelige Stolz hatte die menschliche Regung ihres Perzens unterbrückt. Nur um sich selbst zu entgeben, habe sie den Baroa von Gurten geheirathet. Jest berente sie den damaligen Schritt und ihre Thranen flossen.

— Sie dürfen mich meines Dochmuthes wegen nicht ju ftreng berurtheilen, fagte fie. Ja, ich hatte ben Muth haben follen, meinem Bruber Alles zu geftehen, aber ich war eben die Tochter ber Daftenberg.

Ule fie das fagte, fant fie mit einem flehenden Blid an feine Bruft.

Da fiel ber Schug, welcher ihren Bruder getobtet hatte, und icheuchte bie Beiben von einander

Nachdem Clara den haßerfüllten Blid ihres Gemahis entrudt war, fehrten beffen Gedanten zu bem Buntte gurud, wie er bem Ausbruche bes

Banterottes Beit - und feien es nur Stunden - abgewinnen fonne.

— Leicht tann bas Blidt fich mir wieber guwenden, meinte er; baß Fortuna mir niemals wieder lateln foll, ift unmöglich. Die Karten werben mir endlich gufallen. Bah, mein Ruin ift zu Ende, wenn ein gunftiger Moment fich zeigt.

Er ging bie Lifte ber ihn brangenden Glaubiger und feiner Freunde im Geifte durch, ob Reiner von ihnen ihm Geld vorftreden würde, um gefalichte Bechsel einzulöfen und zum grünen Tifche zurückutehren. Um besser nachzudenken, schloß er die Augen; aber Niemand, dem er hilfe zutrauen konnte, lebte in seinem Gedachtniffe.

Als er die Augen wieder aufschlug, fielen seine Blide auf einen Mann, der mit gefreuzten Armen ihm gegenüber stand und ihn icarf beobsachtete. Es war Alwin von Broda, der ihn jett höhnisch zunickte.

— Brüderchen, redete er ihn an, ich kenne solche Augenblicke. Sie machen früh alt. Da sucht man nach einem Rettungsanker und findet keinen. Habe das Alles selbst durchgemacht. Du brauchst nicht aufzusahren; Du täuscheft mich nicht. Du bist auf demselben Bunkte angelangt wie ich vor Jahren. Hätteft Du Muth, würdest Du die ganze Farce mit einem Pistolenschuß enden, besitzest Du dagegen Berstand, so setzest Du Dich über alle

Borurtheile fort und lachft die Rarren aus, welche Dir verachtungevolle Blide zuwerfen.

- Richtemurdiger ! rief Couard von Burten. Bagft Du, und Beibe jusammengumerfen, mich mit Dir, dem Berworfenen, ju vergleichen?

— Brüberchen, ich wüßte nicht, wie wir vns unterscheiden, lautete bie Entgegnung. In wenigen Tagen bricht auch bei Dir Alles zusammen. Das einzige Rettungsmittel mare, wenn Du Bemanden beerben könutest, und dieser Dir ben Liebesdienst erwiese, plogisch zu sterben. Run, was meinst Du bazu? Deute darüber nach!

Mit diefen Worten ging er rasch von dannen, um am folgenden Tage wiederzusommen. Beheimnisvoll wie das erste Mal erschien er wieder vor dem Baron von Gurten. Jest hatte er gefunden, wie Zduard zu helfen sei, der Graf von Hastenberg mußte sterben. Seine Worte fanden fruchtbaren Boden. Otto's Todesurtheil war gesprochen, und Alwin von Broda sollte als Bollzicher desfelben sein. Eduard lieh ihm den Revolver zu der Blutthat.

Sie mar vollbracht: Eduard von Gurten triumphirte icheinbar; fein wiedriges Befchick mußte besiegelt fein. Jett, ba ihm eine Erbichafe in naher Aussicht ftand, fonnte ihm feiner Weisnung nach der Eredit nicht fehlen.

(Fortfetung folgt.)

Hauptplatz No. 101, ganzer Stock. 6 Zimmer, nebst grossem verglasten Gang vom 1. April zu vermiethen Anfrage Bahnhofgasse 162. 48-1

# Iwei Wohnungen

jede mit 4 Zimmer, sammt allem Zugehör, die eine auf Verlangen sogleich, die andere mit 1. März, sowie ein netter Garten, sind zu vermiethen. Cilli, Wienerstrasse No. 7.

# Diverse Möbel

sind wegen Uebersiedlung zu verkaufen. Wienerstrasse No. 7, 1. Stock. Täglich zu sehen von 2-5 Uhr Nachm.

#### Violin - Unterricht.

Ich habe noch einige Stunden zu vergeben und bitte Reflektirende die werthe Adresse in der Exped. dieses Blattes abgeben zu wollen. Hochachtungsvoll

Rudolf Schmidt,

Primviolinist d. Cillier Musik-Vereins-Kapelle,

# Freiwillige Licitation.

Die Besitzung des Hr. Notar Puff, (vormals Scu-Die Besitzung des Hr. Notar Puff, (vormals Scubitz) nächst dem Marburger Südbahnliche, bestehend aus einem schönen Wohnhause, Obst-, Wiesen-, Garten-Anlagen und Weingarten, wird am 3. März l. J. Nach.-M. 3 Uhr, an Ort und Stelle vom k. k. Bezirks-Gerichte l. D. U. Marburg unter günstigen Bedingungen verkauft. Die Liz.-Bedingnisse können bei Gericht, bei Hrn. Notar Dr. Radey in Marburg, oder beim Eigenthümer in Radkersburg eingesehen werden. 42—6 

# Deutliges Lamiltenbla

Dierteljährig Mh. 1.60. In Geften gu 50 Pf.

I Mener Roman von J. Jenneck. Man beftellt jederzeit in allen Buchbandlungen und Boftamtern.

ist in jedem Quantum zu haben bei Gustav Golfitsch, Cilli.

# J. Schwafz,

Wien, Währing, Czermakgasse 6,

besorgt alle, welchen Namen immer habenden Combesorgt alle, weichen Namen immer nabenden Com-missionen, Ein- und Verkäu'e, übernimmt Vertretungen von leistungsfähigen Firmen, ertheilt unentgeltlich Auskunft in Rechtssachen, Credit-Verhältnissen, Ge-werbe-, Steuer- und Militär-Angelegenheiten etc. Die bisten Empfehlungen stehen zur Seite. 492—6 \*\*\*\*\*

Raiferl. fonigl. ausichl. priv.

Wilhelm's fluffiges Pflanzen-Sedativ

# "BASSORIN"

Franz Wilhelm, Apothefer in Reunfirden,

das einzige, das durch eine hohe t. t. Sanitätsbehörde iorgfältig geprüft und sodann von Sr. Majestät dem Raifer Franz Josef I. mit einem ausschl. Brivilegium ausgezeichner wurde.

Dieses Mittel ist ein Präparat, welches, als Einreibung angewendet, heilsam, beruhigend, schmerzstillend,
besänstigend wirft in Rervenschwache, Nervenleiden,
Nervenschmerz, Körperichwäche, rheumatischen nervösen
Gichtschmerzen, rheumatischen Schmerzen, Gliederreißen,
Mustelleiden, Gesichts- und Gelentsschmerzen, Gicht,
Rheumatismus, Kopsichmerzen Schwindel, Ohrenbrausen,
Kreuzschmerzen, Schwäche der Glieder, besonders bei
starten Unstrengungen auf Marschen (t. t. Militärs,
Forstmänner), Seitenstechen, nervösen Krankheiten jeder
Urt, auch bei schon veraltetem Rheuma.

Gin Plüherl fammt arztlicher Unleitung fostet 1 fl.

Much zu haben in

Cilli Baumbach'iche Apothete, " bei Jof. Rupferichmid, Apothefer.

Unr echt, wenn die vorgedruckte Schubmarke auf den Etiquetten ficht.



Bonig-Aranter Malg - Extract u. Caramellen bon

L. H. Pietsch & Co. Breslau.\*) Die anerfaunt beften

#### Seilmittel

gegen Suften, Berichleimung, Beiferfeit, Sales und Bruft-Leiben, vom einfachen Catarrh bis jur Lungenschwindfucht.

Concentrirter

Ausgug von 30 ber heilftrafiigsten Kranter breier Welttheile, Europa's, Amerita's und Indien's, mit bestem Malg und feinstem Honig.

# Jeder

Susten tann höchst gefährlich werben. Gin vernach-laffigter huften tann ber Reim von Ucbeln werden, welche in ihrer Entwickelung bas Leben bedroben

herren L. H. Pietsch & Co. in Breslau.

Mein bereits aufgegebenes Rind hat nur in Folge vom Genuß Ihres

#### Sufte-Micht

(Sonig-Rrauter-Dalg-Extractes)

fein Leben biefem vorzüglichem Produkt in versdanken und theile Ihnen mit greuden mit daß nach Gebrauch von 3 Flaichen es ganz bergestellt murde und ihr Aussehen und Gefundheit gegenwärtig vorzüglich ist. Mich Ihnen zum Danke verpsichtet, zeichne Achtungsvoll

Buns in Ungarn. Alexander Brenner.

#### Groß

ift bie Birtung ber Rrauter. Gelbft

#### in den Wällen,

wo icon alle anderen Mittel vergeblich angewadt wurden, wolle fich Jeber mit Bertrauen bes ,, Sufte-Außer gablr. Anertennungen befiten wir auch ein

#### Dantichreiben

Er. Durchlaucht bee beutschen Reichefanglere Gurften

#### von Bismark.

\*) Bu haben: Extract à Flasche 2 fl., 1 fl. 50 tr und 80 tr.; Caramellen à Beutel 40 tr. u. 25 tr. in Cilli bei: 3. Kupferschmid, Apoth. 3. Maria His.

# Ein Esel.

Sjährig, ist zu verkauten Näheres in der Expedition.

Bei Durchsicht des Unskrirten Buches: "Dr. Altry's Ceilmethode" werden sognt Schwertrante die Uedergengung gewinnen, daß and sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch Geilung einarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbs wenn dei ihm distang alle Archicit erfolgloß geweien, sich vertranendown dieser dewährten Geilmethode zuwenden, und nicht säumen, obiges Wert anzuschaffen. Ein "Anszug" daraus wird gratis u. franco versande.

und Mheumatismus. Die Gicht" finden in bem Buche ., Die Gicht" die demakriesten Mittel gegen ihre oft sehr ichmerg-beit veralteten giglien noch die langerschnie Seilen bei veralteten giglien noch die langerschnie Seilung brachten. – Prospect gratik und franco. Gegen Ein-sendung von 70 fr. wird "Dr. Nirn's Heismelhode! und für 40 fr. das Euch "Die Gicht" tranco sidereil bei versands von Pichter's Perlags-Infinit in Ceiprig.

Winter-Cur.

# Wilhelm's

antiarthritifder antirheumatifder

# Blutreinigungs - Thee

#### Franz Wilhelm

Apotheter in Reunfirchen (R .- De ),

wurde gegen Gicht, Rheumatismus, Rinberwurde gegen Gicht, Rheumatismus, Kindersfüßen, veralteten hartnädigen llebeln, steis eiternden Bunden, Geschlechts- und Hausenlassen Kantheiten. Wimmerln am Körper oder im Gesichte, Flechten, sphilitischen Geschwüren, Anschoppungen der Leber und Milz. Hämorrhoidal = Zultände, Gelbsucht, heftigen Rervenleiden, Mustel- u Gelentschmerzen, Magendrüden, Windbeschwerden, Unterleidsverstopfung. Sarnbeschwerden, Unterleidsverstopfung. ichmerzen, Magendruden, Windbeschwerden, Unterleidsverftoplung, Sarnbeschwerden Vollutionen, Mannesschwäche, Fluß bei Frauen, Stropheltrantheiten, Trüiengesichwulft und andere Leiden vielseitig mit den besten Erfolgen angewendet, was durch Tausende von Anertennungsschreiben bestätiger wird. Zeugnisse a. Verlangen gratis.

Badete sind in 8 Gaben getheilt zu 1 Gulden, Stempel und Padung 10 kr., zu beziehen.

ju begiehen.

Man sichere sich vor Antauf von Fal-schungen und sehe auf die befannten in vielen Staaten gesehlich geschüpten Marten. Bu haben in Gilli, Baumbach'sche Apotheke, Jos. Rupferschmid, Apo-theker.

thefer.

Mariaho jaulaus - d'esp.

für familien und Cefecirtel, Bibliotheten, Botels, Cafés und Restaurationen.



Probe Mummern gratis und franco.

Abonnements - Preis vierteljährlich 6 Mart. - Su beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. Erpedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

 $\circ$ 

# r-Fulloten

in grosser Auswahl

zu Fabrikspreisen

D. Rakusch,

Eisenhandlung, Grazergasse Cilli.

Zeichnungen auf Verlangen franco.